PAPIER & PRODUKTION MIT SYLVIA LERCH

↑ 01
Etiketten aus Gmund-Karton mit 300 g/qm für die Büttenpapierfabrik GMUND

SYLVIA LERCH

ist seit über 20 Jahren in außergewöhnliche Werkstoffe verliebt. Mit ihrer Münchner Agentur bringt sie Material und Produktion in Einklang und setzt die Vorstellungen ihrer Kunden aus allen Bereichen um – weitere Information auf

www.sylvialerch.de

↑ 03
Samt-Label von Frauenschuh im Detail

← 02
Alle Druckprodukte des Modelabels Frauenschuh werden mit bedruckten Stickern aus Flockmaterial versehen.

Kiss Cut – küß mich!

Nein, das ist keine besondere Form der Anmache, sondern eine sehr elegante Möglichkeit, Aufkleber zu produzieren.

Bei einer Kiss-Cut-Stanzung schneidet eine besondere Stanzform nur die erste obere Lage des Stickermaterials, die klebende Schicht und deren Abdeckung bleiben heil. Die Oberfläche wird also nur geküßt, was darunter ist, bleibt ganz. Im Englischen hört sich das gleich viel besser an als das deutsche Anstanzen. Auf diese Weise entstehen also Trägerblätter mit abziehbaren Etiketten. Der Rand um das Etikett schützt dessen Kanten. Lose Etiketten könnten sich verheddern, auf einem Blatt fixiert passiert das natürlich nicht. Auch ist das Abziehen leichter, weil sich so ein Blatt geschmeidig biegen läßt und man dadurch viel einfacher Etikett und Träger trennen kann. Wer dennoch Einzeletiketten durch Stanzen oder Schneiden herstellt, sollte zumindest darauf achten, daß die Rückseite geschlitzt ist, was das Ablösen erheblich erleichtert.

Leider ist die Auswahl an Etikettenapieren ziemlich eingeschränkt – Standardmaterialien für Standardlösungen. Doch manches Produkt hätte es verdient, mit einem schicken Aufkleber aus hochwertigem Feinpapier aufgepeppt zu werden. Es gibt diese feine Lösung! Das ausgesuchte Papier wird dabei partiell hinterklebt. Natürlich ist auch hier wieder ein Abdeckblatt im Spiel, damit der Aufkleber nur da klebt, wo Sie ihn hinhaben wollen. Das Kiss-Cut-Verfahren hat den großen Vorteil, daß die Aufkleber in der Form ganz nach Ihren Wünschen gefertigt werden können.

Was geht und was nicht

Neben Papier ab einer Grammatur von 90 g/qm kann auch Karton bis zu 600 g/qm zu Stickern verarbeitet werden. Vorher bedruckt, im Anschluß gestanzt, können Sie durch die Wahl des Materials wirklich etwas Besonderes erreichen: einen Aufkleber, wie ihn so schnell kein Zweiter hat! Interessant sind natürlich auch Sondermaterialien wie beispielsweise Flock. Doch hier sollten Sie sich zuallererst informieren, ob und wie sich das Material bedrucken läßt. Technisch bedingt werden vor allem Papiere im Format DIN A5 und A4 selbstklebend ausgerüstet. Bitte beachten Sie, daß die maximal hinterklebbare Fläche 20 cm in der Breite und 27 cm in der Höhe ist. Die Blätter können nicht vollflächig hinterklebt werden. Vor der Herstellung geben Sie an, worauf der Sticker kleben soll. Darauf wird dann die Klebkraft abgestimmt, selbst Glas stellt keinerlei Problem dar. Der Kleber ist normalerweise permanent, kann aber bei entsprechender Abnahmemenge auch ablösbar ausgerüstet werden.

Kommen wir zur Form des Aufklebers. Dafür muß ein eigenes Stanzblech hergestellt werden. Die Kosten dafür beginnen bei etwa 200 Euro. Je aufwendiger der Umriß, desto teurer wird das Werkzeug. Steht das Motiv eigenständig da oder kann es ohne Zwischenabstand gestanzt werden? Auch das trägt zu den Kosten bei.

Zum Schluß noch etwas zum Druck: Beim Kiss Cut wird zwar mit viel Gefühl gestanzt, ein leichtes Flattern beim Bogeneinzug kann aber dazu führen, daß gedruckte Motive nicht hundertprozentig in der Mitte stehen. Die meisten Motive vertragen das; bei gedruckten Rahmen sieht man die Abweichung allerdings auf den ersten Blick. Entweder entscheidet man sich für leichte Schwankungen oder läßt den Rahmen lieber weg. Und wofür könnten Sie eine Sonderedition Aufkleber gebrauchen? Da findet sich einiges. Briefpapiere, Kataloge, Tüten, Verpackungen, Flaschen oder das nächste Mailing. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. Denken Sie nur daran, aufgeklebt werden muß per Hand!

Korrektur: Leider fehlten bei dem Artikel »Professionell auf den Leim gegangen« in novum 02/14 Bildunterschriften. Das Layout der Karten stammt von der Münchner Kreativschmiede arthleten VISUAL DESIGN GbR (www.arthleten.de), der Kunde war Burda Style.